

Synode der katholischen Landeskirche Thurgau
8570 Weinfelden

Weinfelden, 24.11.2023

Resolution zur Vorstudie «Sexueller Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts»

Vorschlag Büro der Synode der Katholischen Landeskirche Thurgau

Am 12. September wurde die Vorstudie zu sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts veröffentlicht. Im Auftrag der Schweizerischen Bischofskonferenz (SBK), der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ) und der Konferenz der Vereinigungen der katholischen Orden und weiteren Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens in der Schweiz (KOVOS) wurde durch die Universität Zürich ein Pilotprojekt zur wissenschaftlichen Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Kirche Schweiz ab dem Jahr 1950 realisiert.

Die Vorstudie zeigt nicht nur ein erschütterndes Ausmass an Fällen sexuellen Missbrauchs in der Kirche Schweiz. Sie zeigt darüber hinaus, dass in vielen Fällen das kirchliche Strafrecht nicht angewendet wurde, sondern dass sexueller Missbrauch viel zu oft verschwiegen, vertuscht oder bagatellisiert wurde. Drohte eine staatliche Strafverfolgung, wurden Beschuldigte in vielen Fällen ins Ausland versetzt.

Die Synode der Katholischen Landeskirche Thurgau nimmt mit grosser Betroffenheit Kenntnis von diesen Ergebnissen. Vielen Menschen wurde grosses Leid angetan. Wir sind beschämt darüber, welches Leid im Umfeld der Kirche unzähligen Opfern angetan wurde. Ihnen gilt unsere Solidarität und unser Mitgefühl.

Auch wenn es schmerzt: Die Synode begrüsst ausdrücklich, dass die Verantwortungsträgerinnen der katholischen Kirche in der Schweiz gemeinsam diese wissenschaftliche Arbeit in Auftrag gegeben haben und damit die Grundlagen liefern für die Aufarbeitung dieser Vorkommnisse.

Die Institution Kirche hat gravierende Fehler gemacht und hat hier mehrfach versagt, dass es zu Missbrauchsfällen gekommen ist, dass die Verantwortlichen oft vor Strafverfolgung geschützt wurden und zudem, dass die Institution Kirche die Opfer mit ihrer Verschwiegenheit und Bagatellisierung der Taten allein gelassen hat.

Über das Leid der direkt Betroffenen hinaus haben diese Taten die Glaubwürdigkeit der Katholischen Kirche im Kern beschädigt und damit die Wirksamkeit der kirchlichen Arbeit über Jahrzehnte hinaus geschwächt und beeinträchtigt.

Die Synode erwartet deshalb von allen Beteiligten, dass mit grösster Entschlossenheit nicht nur in einzelnen Missbrauchsfällen gehandelt wird, sondern dass auch auf struktureller und systemischer Ebene Konsequenzen gezogen werden, um weiteren Missbrauchsfällen vorzubeugen. Im Einzelnen halten wir fest:

- Wir begrüssen ausdrücklich den Entscheid der Verantwortungsträgerinnen der katholischen Kirche in der Schweiz (SBK, RKZ und KOVOS), die historische Aufarbeitung sexuellem Missbrauchs im Umfeld der Katholischen Kirche nach der publizierten Vorstudie fortzuführen.
- Wir unterstützen den Katholischen Kirchenrat des Kantons Thurgau in seiner Entschlossenheit, sexuellem Missbrauch entgegenzutreten und dazu konkrete Massnahmen auch auf organisatorischer und struktureller Ebene vorzunehmen bzw. von der Bischofskonferenz zu fordern.
- Wir unterstützen die Forderungen der Römisch Katholischen Zentralkonferenz an die Schweizerische Bischofskonferenz für konkrete Massnahmen gegen sexuellen Missbrauch und dabei ausdrücklich auch für organisatorische und strukturelle Änderungen. Wir fordern nachdrücklich von den verantwortlichen Stellen in der Bischofskonferenz, dass alle notwendigen Massnahmen ergriffen werden, um sexuellen Missbrauch im Rahmen der Kirche zu verhindern.
- Wir fordern, dass unabhängige Strukturen geschaffen werden, damit Missbrauchsfälle in jedem Fall nach eidgenössischer und kirchlicher Strafverfolgung beurteilt werden.
- Wir bitten den Kirchenrat, Möglichkeiten zu prüfen, um gegebenenfalls finanzielle Konsequenzen zu ziehen, falls die notwendigen Schritte zur Verhinderung sexuellen Missbrauchs nicht unternommen werden.

Wir bedauern zutiefst, dass all diese Taten dazu führen, dass gegenüber kirchlich engagierten Personen heute oft ein Generalverdacht geäussert wird. Wir sind dankbar, engagieren sich sehr viele Frauen und Männer in jedem Alter überaus positiv in unserer Kirche. Gerade die Entschlossenheit im Kampf gegen jeglichen Missbrauch muss dazu führen, dass ihre überaus wertvolle Arbeit im Dienste der Gemeinschaft wieder mehr Aufmerksamkeit erhält.

Weinfelden, 24.11.2023